

Im tiefsten Grunde.

Stilge von Anna Wahlenberg.

Best lag der Leinwand um die Kartoffelstangen, die befeuchtet werden sollten, das Feld war lang und der Spaten war schwer, denn der Arbeiter, der ihn führte, war nicht groß. Er hatte nicht mehr als dreizehn Sommer geübt.

Am er gewiß zu deren Abendrot zu recht. Und wenn er dann sagte, daß die Mutter davor hätte, für ihn zu essen hinzustellen, dann gaben sie ihm vielleicht ein Bißchen.

hatte. Eine ganze Weile stand sie am Tisch. Dann auf einmal hörte Anton ihre Schritte sich seinem Bett nähern.

Wollte sie dort? Wollte sie nach der Wanduhr sehen, die über ihm hing und deren Zeiger in der Dämmerung schwer zu unterscheiden waren? Ja, es war wohl so, dachte Anton und kniff die Augen fest zusammen, damit sie nicht sehen sollte, daß er wach war.

Wollte sie nach dem oberen Ende gegen einen Span gefahren war, meinte sie der wenig und es bekam Luft unter sich, was veranlaßte, daß das kleine Flämmchen am Leben blieb und langsam, aber sicher, am Streichholz hinauf kroch.

Wollte sie nach dem oberen Ende gegen einen Span gefahren war, meinte sie der wenig und es bekam Luft unter sich, was veranlaßte, daß das kleine Flämmchen am Leben blieb und langsam, aber sicher, am Streichholz hinauf kroch.

Wollte sie nach dem oberen Ende gegen einen Span gefahren war, meinte sie der wenig und es bekam Luft unter sich, was veranlaßte, daß das kleine Flämmchen am Leben blieb und langsam, aber sicher, am Streichholz hinauf kroch.



Durchschaut.

„Du hast dich aber heute herausgehaut!“ „Ja, ich gehe zu Frau Geheimrath Waber.“



Bewachtelt.

„... Sie haben Ihren neuen Diener schon wieder entlassen?“ „Ja...“

Die beleidigte Freundin. „Weiß Laura schon, daß Du Dich verlobt hast?“



Gegeben.

Erst (bei seinen Hof neu pflastern läßt): „Na, schön sieht es gerade nicht aus; aber die Pfuscharbeit wird ja wohl noch mit Sand zugebuddelt.“

Schlaue Kellermeister: „Ich habe gestern einen zehnjährigen Mädel mit einem fünfjährigen verschmitten. Als was soll ich ihn nun in den Handball geben?“



Fein ausgebrüht.

Jüngling: „D, mein Fräulein, ich liebe Sie ganz ananym!“ Dame: „Was sagen Sie, anonym?“

Der furchtsame Mond. Frau (am Fenster stehend): „Hinter Gewölbt hat sich der Mond verborgen.“

Der furchtsame Mond. Frau (am Fenster stehend): „Hinter Gewölbt hat sich der Mond verborgen.“

Die Mutter hielt nicht allzu genau Wort, wenn es sich um die Zeit handelte. Wenn sie sich irgendwohin, mit dem sie schwagen konnte, so mochte die Uhr neben werden, wenn sie glaubte, daß es jetzt sei.